

Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland

7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek

1896, 1936-1953, 2019

Bearbeitet von Anastasia Schulz-Zawieska,

6.4.2022

Inhalt

Vorwort 3

Vorwort:

Pfarrer Philipp Bleek (1878-1948)

Als Synodalassessor Pfarrer Philipp Bleek am 27.06.1937 wegen „Vergehens gegen das Heimtückegegesetz“ verhaftet wird, ist er bereits seit 33 Jahren Pfarrer in Malstatt. Eine Rückkehr in seine Gemeinde wird ihm nicht mehr gewährt.

1904-1908 ist er Hilfspfarrer und am 06.08.1905 ordiniert durch Synodalassessor Hubert Nold in Malstatt. 1925 wird er zum Synodalassessor des Kirchenkreises Saarbrücken gewählt. Nach dem Tode von Superintendenten Dr. Nold 1935 übernimmt Assessor Bleek die Leitung des Kirchenkreises Saarbrücken als stellvertretender Superintendent.

In Zusammenhang mit dem „Fechinger Pfarrerstreit“ gerät Bleek in das Blickfeld der Gestapo. (1) Als „Schmach von Fechingen“ fasst er selbst die Ereignisse vom 12. - 20. September 1936 zusammen. (VZ 1)

Am 24. Juni 1937 fordert Pfarrer Bleek zusammen mit anderen Mitgliedern der Bekennenden Kirche die Gemeinden in einem Flugblatt zum Wahlboykott bei den Kirchenwahlen auf. Daraufhin wird Bleek am 27.06.1937 verhaftet und einen Tag später wird Haftbefehl wegen Vergehens gegen das Heimtückegegesetz erlassen, der am 29.12.1937 aufgehoben wird. Bereits einen Tag zuvor geht ein weiterer Haftbefehl des Sondergerichts Saarbrücken unter anderem wegen den Auseinandersetzungen in Fechingen ein. (VZ 1)

Nach achtmonatiger Haft in der Strafanstalt Saarbrücken-Lerchesflur wird Pfarrer Bleek am 28.02.1938 entlassen und erhält anschließend ein Aufenthaltsverbot im Saarland. (VZ 10)

Einen schweren Einschnitt in Pfarrer Philipp Bleeks Leben stellt die Beschlagnahme seines gesamten Vermögens am 25.04.1938 infolge der Ermittlungssache wegen Devisenvergehens dar. (VZ 6)

Obwohl das Saarbrücker Sondergerichtsverfahren erst 1940 eingestellt wird, bekommt der Angeklagte Philipp Bleek am 10.05.1939 eine Genehmigung zu einer Reise nach Buenos Aires von Mitte Mai bis Mitte November 1939, um seine Devisenangelegenheiten als Gesellschafter an seinem argentinischen Familienbesitz zu regeln (VZ 6). „Mit etwas bekümmertem Herzen und beschwerten Gewissen“ geht es für Pfarrer Bleek und seine Frau Ada am 16. Mai 1939 von Hamburg nach Argentinien. Eine Rückkehr ist wegen des begonnenen Zweiten Weltkrieges nicht mehr möglich. Am 17.07.1948 stirbt er an den Folgen seines Herzleidens auf der "Estancia" in der argentinischen Provinz Santa Fe.

Das Nachlassfragment beinhaltet vorwiegend die Zeit nach dem „Fechinger Pfarrerstreit“ im Jahr 1936 bis zur Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus durch den „Wiedergutmachungsbescheid“ vom 20.01.1953.

Der Bestand ist weitestgehend chronologisch geordnet. Einen Schwerpunkt bildet die Strafsache des Sondergerichts Saarbrücken (VZ 1), die sich von 1937-1940 hinzog. Die Sachakte enthält unter anderem Gerichtsbeschlüsse und Korrespondenz mit Anwälten in chronologischer Reihenfolge von 1937 bis April 1939. Auch ist eine persönliche Stellungnahme von Philipp Bleek zu den Vorwürfen und Anzeigen vorhanden.

Seine Ausarbeitung zu den Psalmen (VZ 2) und die Materialsammlung „Geistliche und geistige Grundlagen“ (VZ 12) geben einen Eindruck über seine persönliche und religiöse Grundanschauung.

Verzeichnungseinheit Nr. 6 beinhaltet die Devisenstrafsache, die von 1938-1939 dokumentiert ist.

In Besonderem sei auf das kirchliche Verfahren gegen Pfarrer Philipp Bleek hingewiesen. (VZ 7) Pfarrer Bleek wird Dienstunfähigkeit vorgeworfen und Versetzung in den Wartestand angedroht, gegen die er sich mit juristischen Mitteln bis zu seiner angeordneten Versetzung in den Ruhestand 1944 wehrt. Am 28.06.1952 wird eine Kirchenamtliche Bescheinigung der Ev. Kirche im Rheinland auf Antrag von Frau Pfarrer Bleek auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus ausgehändigt, in der Pfarrer Bleek „zu den unerschrockensten und tapfersten Zeugen der Evangelischen Kirche an der Saar während des Dritten Reiches“ gezählt wird. (VZ 10)

(1) Conrad, Joachim: Philipp Bleek, in: Zwischen Bekenntnis und Ideologie. 100 Lebensbilder des rheinischen Protestantismus im 20. Jahrhundert, Hrsg. T. M. Schneider, J. Conrad, S. Flesch, Leipzig 2018, S. 74

(2) Rauthe, Simone: Scharfe Gegner. Die Disziplinierung kirchlicher Mitarbeitender durch das Evangelische Konsistorium der Rheinprovinz und seine Finanzabteilung von 1933 bis 1945, Bonn 2003, S. 131

Literatur

- Bleek, Wilhelm: In die weite Welt - und zurück in die Heimatsstadt. Auswanderung und Rückkehr einer Bonner Geschwisterschar in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Bonner Geschichtsblätter. Jahrbuch des Bonner Heimat- und Geschichtsvereins, Band 71, hrsg. vom Bonner Heimat- und Geschichtsverein und dem Stadtarchiv Bonn, Bonn 2021, S. 43-96.
- Conrad, Joachim: Philipp Bleek, in: Zwischen Bekenntnis und Ideologie. 100 Lebensbilder des rheinischen Protestantismus im 20. Jahrhundert, Hrsg. T. M. Schneider, J. Conrad, S. Flesch, Leipzig 2018, S. 73-75.
- Rauthe, Simone: Scharfe Gegner. Die Disziplinierung kirchlicher Mitarbeitender durch das Evangelische Konsistorium der Rheinprovinz und seine Finanzabteilung von 1933 bis 1945, Bonn 2003.
- Saarland Biografien: Bleek Philipp, http://www.saarland-biografien.de/frontend/php/ergebnis_detail.php?id=14, aufgerufen am 30.03.2022.

Hinweis

Ergänzender Bestand: 1OB009 Personalakte PA 51 B 162

7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek

Laufzeit: 1896, 1936-1953, 2019

Umfang: 1 Karton

1

Sondergerichtsverfahren Saarbrücken

1936-1939

Enthält: u.a.

"Die Schmach von Fechingen" Bericht von Pfarrer Philipp Bleek der Ereignisse vom 12.-21.09.1936

Gedankenprotokoll von Pfarrer Philipp Bleek von den Vernehmungen durch die Staatspolizei, u.a. 14.-20.09.1936 und Stellungnahme zu verschiedenen Anzeigen

Antrag der Rechtsanwälte auf Aufhebung des Haftbefehls, 06.10.1937 an das Sondergericht Saarbrücken

Antrag der Rechtsanwälte auf Aufhebung des Haftbefehls, 14.12.1937 an das Sondergericht Saarbrücken

Haftbefehl des Sondergerichts, 28.12.1937

Beschluss in der Strafsache vom Sondergericht Saarbrücken gegen Pfarrer Philipp Bleek und Pfarrer Otto Wehr, 23.08.1938 (2 S Js 159/37)

Beschluss in der Strafsache vom Sondergericht Saarbrücken gegen Pfarrer Theodor Bronisch, 23.08.1938 (2 S Js 339/37)

Korrespondenz mit Rechtsanwälten Dr. Mensing, Dr. jur. Francke (1938)

Schreiben von Pfarrer Philipp Bleek an die Geheime Staatspolizei betreffs der Ausweisung aus dem Saarland, 09.03.1939

Antwort der Geheimen Staatspolizei an Pfarrer Philipp Bleek betreffs des Aufenthaltsverbots für das Saarland, 03.04.1939

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 1

2

Die Psalmen - nach ihrem Inhalt geordnet

1937

Enthält: In Untersuchungshaft ausgearbeitete Zusammenstellung zu den Psalmen von Pfarrer Philipp Bleek zum Geburtstag an Sohn Friedrich Bleek

Zwei Briefe von Philipp Bleek an Friedrich Bleek aus der Untersuchungshaft im September 1937

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 2

3

Fürbittenliste

1937-1938

Enthält: Sonntägliche Fürbitte im Gemeindegottesdienst, 09.05.1937
 Ordnung eines Fürbittengottesdienstes, o.D.
 Rundschreiben mit dem Vermerk "Nicht für die Öffentlichkeit bestimmt" Malstatter Pfarrer an Gemeinde, 28.07.1938
 Rundschreiben des Rates der Evangelischen Bekenntnissynode im Rheinland an Pfarrer und Älteste, Essen, 23.11.1938
 Auszug aus der Rede von Rosenberg auf der Reichskultur-Tagung 1938
 Sonderrundschreiben des Rates der Evangelischen Bekenntnissynode im Rheinland an Pfarrer und Älteste u.a. zur Niederlegung des Religionsunterrichtes, gez. Sabisch, 25.11.1938
 Fürbittenliste, Essen, 29.11.1938
Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 3

4

Briefe von Pfarrer Philipp Bleek an seine Gemeinde Malstatt

1937-1939

Enthält: Vier Briefe von Pfarrer Philipp Bleek an seine Gemeinde Malstatt nach seiner Verhaftung
 Zwei Briefe aus dem Gefängnis, 23.09.1937 und 20.07.1937
 Ein Brief an die Gemeinde Malstatt ohne Datum
 Brief an die Gemeinde, nachdem die Staatspolizei das Aufenthaltsverbot im Saarland für Philipp Bleek bekräftigt hat, 02.04.1939, Palmsonntag
Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 4

5

Devisenstrafsache

1938-1939

Enthält: u.a.
 Protokoll der Vernehmung von Philipp Bleek durch Staatsanwalt Vornbäumen und Zollinspektor Bock am 13. und 14.05.1938 in Münster
 Beschluss über die Beschlagnahmung des gesamten Vermögens des Pfarrers Philipp Bleek, 25.04.1938
 Schreiben der Deutschen Bank Saarbrücken an Pfarrer Philipp Bleek über die Sperrung seiner Konten, 26.04.1938
 Pfändungsbeschluss gegen Anna Bleek, 27.04.1938
 Pfändungsbeschluss in der Ermittlungssache gegen Wirtschaftsprüfer Dr. Fritz Gustav Möhle, Notar Kurt Eberlein und Frauenarzt Dr. med. Theodor Friedrich Bleek wegen Devisenvergehens, 03.06.1938
 Auszug aus dem Grundbuch in Kessenich, 10.06.1938

41 Seiten lange Anklageschrift gegen Notar Kurt Eberlein und Wirtschaftsprüfer Dr. Fritz Gustav Möhle, 26.11.1938

Brief von Rechtsanwalt Dr. Mensing an Pfarrer Philipp Bleek betreffs Devisenstrafsache, 31.01.1939

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 5

6

Genehmigung zur Ausreise nach Argentinien

1939

Enthält: u.a.

Unbedenklichkeitsbescheinigung des Polizeipräsidenten in Saarbrücken für die Ausstellung eines Auslandspasses für Pfarrer Philipp Bleek, 26.04.1939

Verfügung des Oberstaatsanwalts in Kaiserslautern, Genehmigung der Ausreise vom Angeklagten Philipp Bleek nach Buenos Aires, 10.05.1939

Brief von Philipp Bleek über die Vorgänge und anstehende Reise nach Argentinien von Hamburg aus, 11.05.1939

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 6

7

Kirchliches Verfahren betr. Versetzung in den Wartestand

03.05.1939-10.04.1940

Enthält: u.a.

Brief des Evangelischen Konsistorium der Rheinprovinz Düsseldorf, gez. D. Koch, an Pfarrer Philipp Bleek betreffs Versetzung in den Wartestand, 03.05.1939

Emotionale Antwort (Weiterleitung des Briefes vom 03.05.1939) von Pfarrer Philipp Bleek an das Presbyterium der ev. Gemeinde Malstatt und den Rheinischen Rat z.H. der Herren Präses Hamburg, Dr. Schulze zur Wiesche und Dr. Mensing, 04.05.1939

Brief von Pfarrer Philipp Bleek an Pfarrer Zimmer, 04.05.1939

Korrespondenz mit Rechtsanwalt Dr. Mensing, Mai 1939

Urlaubsgesuch von Pfarrer Philipp Bleek an das Ev. Konsistorium der Rheinprovinz Düsseldorf, 10.05.1939

Vollmachtserteilung von Pfarrer Philipp Bleek an Rechtsanwalt Dr. Schulze zur Wiesche, 10.05.1939

Einspruch gegen die Versetzung in den Wartestand, 10.05.1939

Korrespondenz mit Rechtsanwalt Dr. Schulze betreffs Versetzung in den Wartestand von Herrn Pfarrer Bleek aus Saarbrücken-Malstatt bis 10.04.1940

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 7

8

Tod am 17. Juli 1948

1948, 1982, 1998

Enthält: Original Sterbeurkunde von Don Felipe Augusto Bleek aus Santa Fe

Traueranzeigen in Saarbrücker Zeitung, Volksstimme 24.07.1948

"Zum Heimgang von Herrn Pfarrer Bleek", Nachruf in Sonntagsgruß, 08.08.1948

Faltblatt zur Trauerfeier am 01.08.1948 in der Gemeinde Malstatt Saarbrücken

"Im Konfliktfall ein mutiger Kämpfer von der Kanzel", Saarbrücker Zeitung 1982

"Kämpfer von der Kanzel" von Heinz Kölling, Saarbrücker Zeitung 27.08.1998

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 8

9

Kondolenzschreiben

1948

Enthält: 33 Kondolenzschreiben, u.a. von Generalsuperintendenten der Rheinprovinz Dr. Ernst Stoltenhoff an Frau Pfarrer Bleek, 06.09.1948 und von Friedrich Hoppe am 26.07.1948

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 9

10

Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus

1952, 1953

Enthält: Zwei Bescheide mit Erläuterungen

(1) Kirchenamtliche Bescheinigung der Ev. Kirche im Rheinland auf Antrag von Frau Pfarrer Bleek auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus, Saarbrücken, 28.06.1952

(2) Feststellungsbescheid "Wiedergutmachung politischer Schäden" von der Saarländischen Regierung, Ministerium des Inneren: Pfarrer Philipp Bleek wird als Opfer des Nationalsozialismus anerkannt, 20.01.1953

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 10

11

Portraits von Philipp Bleek

o.J., 1902, 1939

Enthält: Philipp Bleek als Kind, Fotograf: Emil Koch, Bonn

Philipp Bleek 1902, Fotograf: Stüting und Sohn, Bonn

5 Portraits von Philipp Bleek 1939, Fotograf: L. Werres, Bonn

1 Foto ohne Beschreibung

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 11

12

Geistliche und geistige Grundlagen

ca. 1896-1935

Enthält: Handschriftliche Materialsammlung zu religiösen und weltanschaulichen Fragen, Sammlung von Leseindrücken

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 12

13

Schreiben von Wilhelm Bleek an das Archiv der Ev. Kirche im Rheinland

23.09.2019

Enthält: Brief von Enkel Wilhelm Bleek an AEKR betreffs Übergabe des Nachlassfragmentes von Pfarrer Philipp Bleek, 23.09.2019

Bestellsignatur: (7NL 221 Pfarrer Philipp Bleek), 13